



Mondrian: Der Eingangsbereich mit einer Treppe nach Mondrian, Salontisch von Giò Ponti (1954) und Sesseln von L. Caccia Dominioni (1973).

Was für eine Kulisse! Der Dom von Mailand zum Greifen nah. An lauen Sommerabenden scheint das kolossale Bauwerk wie ein dösender Riese die Gespräche auf der lauschigen Dachterrasse mit anzuhören. Der Bauherr aus Japan, den seine Liebe für Italien regelmässig nach Mailand führt, hat sich die zweigeschossige Wohnung, die zu dieser grandiosen Terrasse gehört, vom Mailänder Büro 8&a Architekten umbauen lassen.

Vor der Totalsanierung war die Wohnung in einem sehr schlechten Zustand. Die Architekten schufen durch neue Fassadenöffnungen einmalige Ausblicke auf die Stadt und zugleich lichtdurchflutete Innenräume. Sowohl durch die grossen Verglasungen als auch durch den neuen Balkon auf der oberen Ebene gaben sie der Fassade Richtung Dom neue Proportionen. Zwei grosse Fenster heben sich mit einer Umrahmung aus grauem Cardoso-Stein von der ansonsten mit weissem Lasa-Marmor neu verkleideten Fassade ab. Diese Fassadengestaltung führt zwar den Stil des 1937 erbauten Ge-

bäudes fort, und doch hebt sich das Penthouse nun vom Rest des Gebäudes ab; wie ein kleines Einfamilienhaus, das auf dem Dach eines Hochhauses abgestellt wurde.

Passend zur klaren Architektursprache der Terrasse und zum Gartendesign wurden Outdoormöbel von Paola Lenti für B&B Italia gewählt. Eine «grüne Mauer» bildet eine natürliche Abgrenzung zum Nachbarn. Im hinteren Bereich der Terrasse zur Piazza S. Babila hin wurden die bestehende klassische Sandsteinfassade restauriert und ein kleiner intimer Aussensitzplatz geschaffen.

Die Kunst zu wohnen

Die Innenraumgestaltung ist durch Referenzen an verschiedene Meister der Moderne geprägt, die auf zeitgenössische Weise von 8&a Architekten miteinander kombiniert wurden. Das Treppendesign beispielsweise ist von Mondrian inspiriert. Das Geländer ist aus poliertem, gebürstetem und handgewachstem Messing gefertigt, während die Stufen mit Satinoberfläche den Marmorboden (Silk Georgette) des Wohnraums fortführen. Eine

sich im Gästebad wieder. Die Wände sind in der ganzen Wohnung mit einem Spachtel-finish in Zementoptik versehen.

Den Dom im Blick

Im oberen Stockwerk befinden sich der Masterbedroom und das private Bad. Auch hier ist neben den Ausblicken auf Mailand wieder der Einbau von Walnussholz prägend. Die Schrankwand mit Einsätzen aus buntem Glas, poliertem Messing und Bronzespiegeln bietet einen begehbaren Kleiderschrank und nimmt die grosse Schiebetür zur Treppe auf. Im Bett (von Zanotta) liegend, wird man morgens vom Dom begrüßt und schläft abends mit ihm ein. Die zwei Sessel von Luigi Caccia Dominioni bieten eine weitere Möglichkeit, den Panoramablick von hier oben zu genießen.

Das Lavabo im Bad des Bauherren ist eine Sonderanfertigung aus hellem Marmor, aus dem auch der Boden und der Duschbereich besteht. Der wahre Wert dieser Penthousewohnung kommt jedoch erst am Abend zur Geltung, wenn die indirekt beleuchtete Terrasse mit dem angestrahlten Dom zu flirten scheint.

www.sea.it

*Atmosphärisch:
Räumlich wird die
Terrasse Richtung
Dom von hohen
Stelen gefasst.*



*Hideaway: Wie ein
Einfamilienhaus thront das
Penthouse auf dem Dach
eines 1937 erbauten
Gebäudes.*



Wenn die indirekt
beleuchtete Terrasse mit
dem angestrahlten Dom
zu flirten scheint,
kommt der wahre Wert
zur Geltung.